

Die Zeitung erscheint
täglich des Abends.
Bestellungen werden
angenommen von allen
Postämtern des
In- und Auslandes.

Leipziger Allgemeine Zeitung.

Preis für das Viertel:
Jahr 2 Thlr.
Inscriptionsgebühr für
den Raum einer Seite
1 1/2 Gr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Großbritannien. — **Frankreich.** (+ Paris.) — **Belgien.** († Brüssel.) — **Deutschland.** (+ München; * Aus dem Baisischen; * Aus dem Reichthale; Schwerin.) — **Preußen.** (*+ Berlin; * Berlin.) — **Österreich.** (O Wien; * Presburg.) — **Schweiz.** (O Zürich.) — **Rußland und Polen.** (Petersburg.) — **Tripolis.** (+ Malta.) — **Börsennachrichten.** — **Ankündigungen.**

Großbritannien.

London, 4. Oct.

Das Morning Chronicle widerspricht der von der Times ausgesprochenen und gestern von uns berichteten Behauptung, daß einige der als Bürgen für Hrn. Jaudon eingetretenen Kaufleute sich zurückgezogen hätten. Jaudon's Schritt sei nur eine Vorsichtsmaßregel gewesen, und er habe von dem ihm versprochenen Vorlusse noch nichts erhoben. Es sei zu erwarten, daß die nahe bevorstehende Ankunft des Great Western (der am 21. Sept. Neuyork verlassen hat) Hrn. Jaudon in eine ganz unabhängige Stellung setzen werde. Nach der heutigen Times waren gestern so verschiedenartige Gerüchte über Jaudon's Verpflichtungen und die Angelegenheiten der amerikanischen Bank verbreitet, daß es schwierig war, die Wahrheit auszumitteln. Niemand glaube, daß alle eben jetzt fälligen Zahlungen geleistet worden seien, doch seien wahrscheinlich einige bezahlt worden, für die übrigen aber habe man gegen die jetzt den Verhältnissen des Geldmarktes angemessenen Verzugszinsen, nämlich 8—10 Procent, Frist gewährt. Die Morning Post sagt, sie sei ermächtigt zu erklären, daß Hr. Jaudon bei der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten hinsichtlich der gestern fällig gewordenen Zahlungen der Beihilfe der englischen Bank gar nicht bedurft habe. Sie fügt hinzu, er erwarte zuversichtlich mit dem Great Western Geldmittel zur Abtragung aller seiner Verbindlichkeiten, und der Herald versichert, er habe die Anzeige davon aus Neuyork über Havre erhalten.

Die Einlagen in die Sparkassen zu Glasgow sind vom November 1838 bis jetzt von 90,000 auf 120,000 Pf. St. gestiegen.

Nach der Sheffield Iris haben die ehemaligen Abgeordneten des Bezirkes Sheffield zu dem Nationalconvent und der Secretair des Arbeitervereins den Entschluß gefaßt, nach Amerika auszuwandern, um nicht länger „wie das Vieh gehegt zu werden“ und endlich wie Lovett, Collins und Andere ein elendes Leben im Gefängnisse führen zu müssen. Es werden ihnen zwölf andere Handwerker, meist Chartisten, mit ihrer ganzen Habe folgen.

Nach dem Standard ist der Admiral Fleming zum Gouverneur von Greenwich ernannt. Dieses Blatt findet darin eine abermalige Begünstigung der Familie Elliot, zu welcher Graf Minto, erster Lord der Admiralität, gehört, da durch diese Ernennung mehrere alte Admirale übergangen worden.

Der Einfuhrzoll von ausländischem Weizen ist um 4 Sch. gestiegen und steht jetzt 10 Sch. 8 Pence für den Quarter. Der sechswöchentliche Durchschnittspreis war 70 Sch. 10 Pence; der Durchschnittspreis der letzten Woche 71 Sch. 1 Penny. Der höchste Weizenpreis wurde in der vorigen Woche in Caermarthen bezahlt, nämlich 89 Sch., der niedrigste in Westmoreland, 61 Sch. 10 Pence.

Nach dem United Service Journal war früher der Mißbrauch sehr gewöhnlich, Kinder wenige Tage nach ihrer Geburt als Seecadetten einschreiben zu lassen, und die Folge davon war, daß einige noch lebende Admirale bereits zu Captains aufgerückt waren, als sie noch in den Kinderschuhen steckten. Man habe geglaubt, seit jenes Blatt hinzu, der verderbliche Grundsatz sei längst aufgegeben, aber in diesem Augenblicke habe das Kriegsschiff Britannia zwei Cadetten, die noch die Schule besuchten, und während sie ihren Sold erhalten, muß ihr Dienst auf dem Schiffe von Matrosen versehen werden.

Einer Quakkerin in der irländischen Grafschaft Carlow wurden neulich sieben Kühe gepfändet, um den Betrag des statt des Zehnten eingeführten Grundzinses für sich und ihre Pächter zu decken, welcher dem Pfarrer gebührte. Sie hatte freigebig bei allen Wahlen

zur Beförderung der Interessen der Torypartei in der Grafschaft beigetragen, hegte aber unüberwindliche Bedenklichkeiten gegen die Bezahlung von geistlichen Zehnten, selbst in der gesetzmäßigen Verhütung einer Rente. Der Käufer bot ihr das Vieh um den billigen Erstehungspreis wieder an, dieses Anerbieten aber wurde mit Unwillen abgewiesen.

Die Revue des deux Mondes sagte neulich, Graf Molt habe nie seine Absicht verhehlt, in dem ersten günstigen Augenblicke die Unabhängigkeit des Pascha von Ägypten anzuerkennen und aus Mohammed-Ali einen Freund gegen Rußland zu machen, der früher oder später in Konstantinopel herrschen müsse, und gegen England, das eines Tages gegen die Franzosen im mittelländischen Meere kämpfen zu wollen scheine. Darauf sagt das Morning Chronicle: „Dies ist eine gute Probe der von einigen französischen Politikern gehegten Feindseligkeit gegen England. Frankreich denkt an Mohammed-Ali einen Verbündeten gegen uns zu finden, weil wir, die Engländer, Frankreich im mittelländischen Meere bekämpfen zu wollen scheinen. Warum aber sollten wir Frankreich im mittelländischen Meere zu bekämpfen wünschen? Wir sind nicht nur zufrieden damit, sondern dabei betheilig, daß es einen ansehnlichen Theil des Handels und des Einflusses in jenem Meere besitze. Wenn Frankreich aber danach trachtete, im mittelländischen Meer allein zu walten und dasselbe nach Napoleon's Ausdruck zu einem französischen See zu machen, so würden wir allerdings dagegen kämpfen. Wird Mohammed-Ali in dieser Absicht unterstützt, dann sind wir durch Gerechtigkeit und Klugheit verbunden, uns der Vergrößerung dieses Feindes zu widersetzen, mit welchem das Organ des Grafen Molé uns bedroht. Die französische Presse hat bereits die Türken beunruhigt und sie gezwungen, sich auf Rußland zu stützen. Die Speculationen der französischen Presse gehen jetzt darauf hinaus, auf England denselben Eindruck zu machen und dieselbe Wirkung hervorzubringen.“

Frankreich.

Paris, 6. Oct.

Ein Artikel des Morning Chronicle sagt die hiesige Presse in große Bewegung. In demselben heißt es: „Es ist jetzt als Thatsache anzusehen, daß Rußland weit besser in die Ansichten der übrigen Mächte eingeht, als es anfänglich den Anschein hatte. Wir würden uns nicht wundern, in Kurzem zu vernehmen, daß das russische Cabinet die Nothwendigkeit der Integrität der Pforte formell anerkennt. Diese Integrität aber kann nicht erhalten werden, wenn Mohammed-Ali die Freiheit behält, nach Belieben über das türkische Reich als Richter und Meister zu schalten. Noch weniger können die europäischen Mächte, nachdem sie eine formelle Verpflichtung eingegangen sind, dann ruhig zusehen und ihn gewähren lassen. Eine solche Unthätigkeit würde keine einzige Regierung anempfehlen wollen, ausgenommen die französische, und diese unthätige Politik Frankreichs muß man in der That sehr beklagen, weil das Ende davon sein wird, daß nach allem Unterhandeln, Versuchen, Zögern, und allem Bemühen Frankreichs, seinen guten Willen zu zeigen und seine Unterstützung zuzusichern, die übrigen Mächte zuletzt zu dem Entschlusse kommen werden, ohne Frankreich zu handeln.“ — „Diese Bemerkungen, sagt das Journal des Débats, würden einen unbestreitbar bedeutsamen Charakter haben, wenn man sie als etwas Anderes als den Ausdruck des englischen Journals anzusehen hätte. Die englische Presse hat uns im Allgemeinen nicht an eine so hohe Meinung von der Discretion ihrer Sprache in Bezug auf Frankreich gewöhnt, daß wir nicht noch Anstand nehmen sollten, den Worten des Morning Chronicle alle Bedeutung zuzuschreiben, deren